

Spechtlied

1. Unser'm Specht, dem wär's ganz recht

hätt' er 'nen Baum zum Pochen.

Er würde fleißig arbeiten

für Tage oder Wochen.

Er würde bauen sich ein Nest

und auch für seine Frau

da hätten sie dann Platz für Kids

in ihrem schönen Bau.

Refrain:

Poch, poch, poch,

der Specht schafft's doch:

er sucht nach einem Baum.

Poch, poch, poch,

der Specht schafft's doch:

erfüllt sich seinen Traum.

2. Er fliegt und flattert unser Specht

und startet seine Suche.

So eine Eiche wär nicht schlecht

oder eine Buche.

„Im Wald“, so denkt er, „steht echt viel,

mal seh'n, was ich da finde

ein Ahorn wäre ein Beispiel

oder auch 'ne Linde.“

Refrain:

Poch, poch, poch,

der Specht schafft's doch:

er sucht nach einem Baum.

Poch, poch, poch,

der Specht schafft's doch:

erfüllt sich seinen Traum.

3. Und dann steht da ein Baum im Wald,

der Specht ist ganz begeistert.

Er ist sich sicher, dass er bald

die ganze Sache meistert.

Fängt an zu pochen voller Fleiß,

denn es ist sonnenklar,

dass unser Specht nun endlich weiß:

es wird ganz wunderbar!

Refrain 2:

Poch, poch, poch,

der Specht schafft's doch:

er findet seinen Baum.

Poch, poch, poch,

der Specht schafft's doch:

erfüllt sich seinen Traum.

4. Nach vielem Pochen ist's soweit

- der Specht war unermüdlich -

auch seine Frau ist schon bereit:

sie macht's jetzt noch gemütlich.

So zieh'n sie ein ins neue Nest,

denn so sollte es sein,

dann wächst auch sicher bald der Rest

und viele Kinderlein.

Refrain 3:

Poch, poch, poch,

man sieht ein Loch:

das Nest ist nun bereit.

Poch, poch, poch,

eins fehlt jetzt noch:

für Kinder wird es Zeit!